

schiffsmannschaft. An der Kiroles Front griffen zwei italienische Bataillone nach 20stündiger Artillerievorbereitung die Gebirgsübergänge östlich von Sassi zweimal an; sie wurden abgewiesen und verloren 300 Tote, sehr viele Verwundete. Das Feuer auf unsere Werke der Volgaria-Gruppe und Lancia-Gruppe hielt mit wechselnder Stärke an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Hoejer, Feldmarschall-Deutscher, Grotgulle zur See.

Durch eine Rettungsaktion wurde am 21. früh festgestellt, daß die Insel Pelagosa von den Italienern vollständig geräumt und alle Bauwerke und Verteidigungsanlagen zerstört worden sind. Die Insel, die nur von den Familien der Leuchtturmwächter bewohnt war, wurde in der Nacht auf den 11. Juli von den Italienern erobert und dann mit einer Kadestation und Verteidigungsanlagen ausgestattet. Auch ein Unterseeboot wurde dort stationiert. Die Italiener haben die dreimalige gründliche Beschießung durch unsere Flotte brachten dem Feinde immer schwere Verluste an Menschen und Material ein. Das Unterseeboot wurde vernichtet. Dies mag endlich zur Erkenntnis geführt haben, daß der strategisch-taktische Wert dieses Inselchens nicht so hoch ist, wie man bei dessen Eroberung glauben machen wollte.

Riga in Erwartung des deutschen Angriffs.

Das neuterische Bureau meldet aus Petersburg, daß 300000 Zivilpersonen in Riga bleiben. Luftschiffe und Flugzeuge machen ständig Aufklärungen über den Fortschritt der Dinamierung. (M. T. B.) — Das Basler Nachrichten erhalten aus Petersburg die Mitteilung, daß deutsche Flugzeuge nachts Riga bombardierten. Der Gouverneur der Stadt benachrichtigte die Bevölkerung, daß es wahrscheinlich sei, daß der Feind die Stadt besetzen werde. Er erklärte, daß er die Glocken aller Kirchen abtransportieren lasse.

Die Ratten verlassen das Schiff.

Russische Slowo meldet, daß Kowel, Brest-Litowsk und Wilna von der Zivilbevölkerung geräumt worden seien. (M. T. B.)

Russische Befürchtungen.

Die erhöhte Tätigkeit der deutschen Flotte in der Ostsee wird nach Informationen aus Petersburg dort mit der größten Sorge beobachtet. Man erblickt in den deutschen Seesoperationen einen bedeutenden Teil des russischen Planes, Petersburg zum Ziel des Vormarsches der verbündeten Heere zu machen. Die baltische Flotte bildet gegenwärtig die letzte Hoffnung Russlands, da die Rettung der Reichshauptstadt in ihren Händen liegt und an eines Einzug der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Petersburg angeblich nicht eher zu denken ist, als die deutsche Flotte nicht Herr der Ostsee sei.

Die Stimmung in Rußland.

Die offiziöse Wiener Allg. Ztg. schreibt: Nachrichten zufolge, die uns aus Kopenhagen aus zuverlässiger Quelle zu kommen, ist die Stimmung in Rußland nach wie vor sehr kriegerisch und gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sehr gehässig. Wohl gibt es eine kleine Partei, welcher hochfliehende Persönlichkeiten angehören, die einem Friedensschlusse geneigt wären, augenblicklich aber ist Großfürst Nikolai Nikolajewitsch noch immer die maßgebendste und mächtigste Persönlichkeit in Rußland, und wenn auch zwischen ihm und der Mehrheit der Duma über die innere Politik Meinungsverschiedenheiten herrschen, so ist der Großfürst in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der Duma unbedingt für die Fortführung des Krieges. Gleichzeitig tritt eine immer stärker werdende chauvinistische Stimmung auf, und die Spionerie nimmt einen ungeahnten Umfang an. Es ist somit gekommen, daß sogar die Zarin wegen ihres deutschen Ursprungs verdächtigt und unter eine Art Kontrolle gestellt wird. Diese merkwürdige Tatsache allein genügt wohl, um sich ein Bild von der jetzigen Stimmung in Rußland zu machen.

Die Kämpfe um Rowno.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Seit dem 17. August ist das Hauptquartier der Rjemen-Division, die Festung ersten Ranges Rowno, in unserer Hand. Im Juli bereits wurden die Festung westlich vorgelagerten ausgedehnten Forts vom Feinde gesäubert und hierdurch die Möglichkeit für Herstellung leuchtbarer Annäherungswege und der notwendigen Verbindungen geschaffen. Mit dem 6. August begann der Angriff gegen die Festung, nachdem durch Kühnes Zugreifen der Infanterie die Beobachtungsstellen für die Artillerie gewonnen und das in dem wegesenen Waldgelände äußerst schwierige Inthellungbringen der Geschütze gelungen war, konnte am 8. August das Feuer der Artillerie eröffnet werden. Während sie die vorgeschobenen Stellungen und gleichzeitig die ständigen Werke der Festung unter überwältigendem Feuer nahmen, arbeiteten sich Infanterie und Pioniere unauflöslich in Tag und Nacht andauernden heftigen Kämpfen vorwärts. Nicht weniger als acht Vorkellungen wurden bis zum 15. August im Sturm genommen, jede eine Festung für sich, in monatelanger Arbeit mit allen Mitteln der Ingenieurkunst unter höchlich ungeheurem Aufwand von Geld und Menschenkräften ausgebaut. Mehrfache sehr starke Gegenangriffe der Russen gegen Front und Südlanke der Angriffstruppen wurden unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen. Am 16. August war der Angriff bis nahe an die permanente Fortlinie vorgebracht. Durch äußerste Steigerung des mit Hilfe von Ballon- und Flugbeobachtungen glänzend geleiteten Artilleriefeuers wurden die Besatzungen der Forts, Anschlußlinien und Zwischenbatterien derartig erschüttert, die Werke selbst derartig beschädigt, daß auch auf diese der Sturm angelegt werden konnte. In unübersehlichem Vorwärtsschreiten durchbrach die Infanterie zunächst Fort II und erklärte dann durch Einschwenken gegen diese Stelle und Aufrollen der Fronten beiderseits die gesamte Fortlinie zwischen Jelia und

Rjemen. Die Kühnheit nachgegangene eigene Artillerie nahm sogleich die Beschießung der Rownow-Festung der Ostfront an und nach deren Fall am 17. August die Beschießung der auf das Ostufer des Rjemen zurückgewandenen feindlichen Resten auf. Unter dem Schutze des unmittelbaren an den Rjemen herangeführten Artillerie wurde im feindlichen Feuer der Sturm zunächst durch einzelne kleinere Abteilungen, dann mit kürzeren Kräften hervorgerufen. Schnell gelang danach als Erfolg für die durch den Feind zerstörten Brücken ein zweifaches Brückenbauwerk. Im Laufe des 17. August fielen die auch von Rowden bereits angegriffenen Forts der Ostfront, sowie die Ost- und zuletzt die gesamte Ostfront. Neben über 20000 Gefangenen gewannen wir eine unzählige Menge Beute, über 600 Geschütze, darunter zahlreiche schwerere Kalibers und moderner Konstruktion, gewaltige Munitionsmassen, zahlreiche Maschinengewehre, Schanzwerkzeuge und Heeresgerät aller Art, Automobile und Gummibereitungen, Millionenwerte an Proviant. Bei der großen Ausdehnung dieser modernen Festung ist die reifliche zahlenmäßige Feststellung der Beute naturgemäß eine Arbeit vieler Tage, sie erhöht sich von Stunde zu Stunde. Hunderte von Kesseln wurden in der vom Feinde verlassenen Stadt aufgefunden, nach deren Angaben erst im letzten Augenblick 15000 unbewohnte Erdkammern fluchtartig aus der Stadt entfernt worden sind. Neben den verzeihlichen Gegenständen der Russen, die auch nach dem Falle der Festung — erfolglos wie die früheren — von Süden her noch einmal einsetzten, ist dies ein augenscheinlicher Beweis, daß die russische Heeresleitung einen schnellen Fall dieser höchst wichtigen Festung für außer dem Bereich der Möglichkeit liegen erachtete. Wie hohen Wert sie auf den Besitz der Festung legte, beweist neben dem starken Ausbau der Festung und ihrer außergewöhnlich starken Ausstattung mit Artillerie die Tatsache, daß der Widerstand der nicht eingeschlossenen Besatzung bis zum letzten Augenblick fortgesetzt wurde, sowie, daß eine unter diesen Umständen verhältnismäßig große Anzahl von Gefangenen in unsere Hand fiel. (M. T. B.)

Der Kaiser an den Reichskanzler.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Der Kaiser hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

Dank dem gnädigen Beistand Gottes und der bewährten Führung des Eroberers von Antwerpen, Generals von Belder, sowie der heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen und der vortheilhaftigen deutschen und österreichisch-ungarischen Belagerungsarmee ist die stärkste und modernste russische Festung Rowno-Georgiewsk unserer Tapferkeit ergriffen habe. Ich eben Meiner braven Truppen Meinen Dank ausgesprochen — sie waren in prachtvoller Stimmung —, Eiserne Kreuze ausgeteilt, alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Waffentaten der Armee. Die Itabelle dreht. Lange Kolonnen Gefangener begebenen Mir auf Hin- und Rückfahrt. Dörfer meist von Russen auf Rückzug total zerstört. Es war ein erhabener Tag, für den Ich in Demut Gott danke. Die Beute in Rowno ist auf 600 Geschütze getrieben. Wilhelm.

Der Reichskanzler antwortete dem Kaiser und Röntgen mit folgenden Worten:

Euerer Majestät danke ich aufrichtigst für das prächtige Telegramm aus Jichanow, das loben bei mir eingetroffen. Voller Dank gegen Gott jubelt das ganze Volk über die Heldentaten der Armee und blickt im Bewußtsein seiner gerodeten Sache voller Vertrauen in die Zukunft. Es dankt Eurer Majestät als dem obersten Kriegsherrn, der den tapferen Landwehr- und Landsturmleuten, die Rowno-Georgiewsk stürmten, das Eiserne Kreuz selbst auf die Brust heftete. Der einstimmige Beschluß des Reichstages zeigt, wie das ganze Volk fest zusammensteht hinter unserer herrlichen Armee. Tausende sangen gestern Abend vor dem Reichskanzlerpalais Siegeslieder und nun danket alle Gott. Eurer Majestät alleruntertänigster von Bethmann-Hollweg.

Deutscher Heeresbericht vom Sonntag.

Großes Hauptquartier, 22. August 1915. Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Die Armee des Generals von Eichhorn machte östlich und südlich von Rowno weitere Fortschritte. Beim Erstürmen einer Stellung nördlich des Zwinty-Sees wurden 750 Russen gefangen genommen. Die Zahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen westlich Tscholch erhöhte sich auf über 1100. Die Armee des Generals von Gallwitz dringt südlich des Narew über die Eisenbahn Bialystok-Brest-Litowsk weiter vor. An Gefangenen wurden in den beiden letzten Tagen 13 Offiziere und über 3550 Mann eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Unter heftigen Geväkten überschritt die Heeresgruppe gestern die Eisenbahn Kleszowo-Wjotko-Litowsk. Den erneut sich sehenden Gegner warfen deutsche Truppen heute früh aus seinen Stellungen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wladiken. Die Angriffe der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an den Abschnitten der Noterd, der Bulwa, dem Eng oberhalb Ogrodniki, sowie am Unterlauf der Krzna schreiten vorwärts. Vor der Südwestfront von West-Litowsk nichts Neues. Bei und nordwestlich von Wiszjo (nordwestlich von Wlodawa) dauern die Kämpfe an.

Die französische Kabinettskrise belgeleget.

Die Sitzung der französischen Kammer am Freitag nachmittag 3 Uhr wurde unter Vorsitz Deschanel's eröffnet. Die

Zuhörertribünen waren überfüllt. In der Diplomatenloge hatte Tirzoni Platz genommen. Die Kammer begann mit der Debatte über das Sanitätswesen, die erst im Laufe der nächsten Woche beendet sein wird. Die Sitzung schien einen ruhigen Verlauf zu nehmen. Gegenwärtig sind keine Anzeichen vorhanden für den drohenden Ausbruch der Ministerkrisis, von der in der verflochtenen Woche so viel die Rede gewesen ist.

Die Hilfe der französischen Kolonien.

Das Journal befragte den Kolonialminister Doumergue über die Unterstützung, die die Kolonien dem Mutterlande während des Krieges gewährt haben. Der Minister erwiderte: Während des Krieges entfielen die Kolonien nach Frankreich: 900 Offiziere, 1800 Unteroffiziere, 15 600 europäische Soldaten und eine große Anzahl eingeborener Soldaten, darunter 88 000 Senegalesen, ferner eine große Anzahl Geschütze aller Kaliber und 10 000 Geschosse, 40 000 Gewehre und Karabiner und 10 Millionen Patronen. Zu den Kosten des Krieges trugen die Kolonien bei: sechs Millionen Francs in bar, ferner konnten sie große Mengen Reis und Getreide. Madagaskar konnte außerdem für die Soldaten eine Million 2000 Stück Zigarren.

Wacht vor der Wahrheit.

Gustave Herré berichtet in der Guerre Sociale, daß die Zensur die Veröffentlichung der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Kriegsberichte verboten habe, damit die öffentliche Meinung nicht beunruhigt werde. — (Wohlung der Agence Havas.) Eine nach Schluß des Ministerrates am Sonnabend an die Presse ausgegebene Note besagt, daß die Regierung nicht für angebracht halte, Erklärungen über die Lage abzugeben, deren Verbreitung den Feinden Frankreichs nützliche Aufklärungen geben könnte. Die Regierung habe deshalb beschlossen, die Kammer zu einem geheimen Komitee einzuberufen. Falls eine öffentliche Beratung nötig befunden werde, solle eine öffentliche Sitzung darauf stattfinden. (M. T. B.)

Die Beute unserer U-Boote.

Nach einer Meldung sind der Dampfer Samara (8173 Tonnen Bruttogehalt) und der Dampfer Bittern (1797 Tonnen Bruttogehalt) versenkt worden. — Das neuterische Bureau meldet, daß der Frachtdampfer Booc (5683 Registertonnen) der White Star Line geblüht, sei versenkt worden. In einer späteren Meldung wird diese Angabe widerrufen, denn das Schiff soll in Mersin angekommen sein. — Der am Freitag vor Egeto torpedierte Dampfer ist der Dampfer Bra (1851 Tonnen) aus Sien der mit Grubenholz nach England unterwegs war. Die Besatzung erhielt Zeit genug, sich und ihre Habe in Sicherheit zu bringen. — Wie das neuterische Bureau meldet, sind die Dampfer Barton Erstine (500 Tonnen) und Vestormel (300 Tonnen) torpediert worden. Die Besatzung wurde getötet. — Wie die Agence Havas meldet, wurde der englische Dampfer Carterwell auf der Fahrt von den Vereinigten Staaten nach England von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung sei gerettet. Carterwell habe eine Samenladung an Bord gehabt. Der belgische Petroleumdampfer Raguckan und drei Segelschiffe wurden gleichfalls versenkt. (M. T. B.)

Englische Schiffverluste.

Der Liverpooler Verein der Privatversicherer weist seine Verluste für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März nach. Der Gesamtverlust von Dampfern betrug 6 353 700 Pf. Sterl., gegen 1 200 000 Pf. Sterl. im gleichen Zeitraum des Jahres 1914. Der Verlust von Segelschiffen betrug 700 100 Pf. Sterl., gegen 142 000 Pf. Sterl. Als Verluste durch den Krieg werden bei den Dampfern 3 485 900 Pf. Sterl. angegeben. Die Verluste aus anderen Ursachen überstiegen bei den Dampfern die des Vorjahres um 150 Prozent. (M. T. B.)

Für vier Millionen Markt Wertpapiere an Bord.

Almes lagen in ihrem Biersenberichter, daß der Verlust der Arabie, die 200 000 Pf. Sterl. in amerikanischen Wertpapieren an Bord hatte, habe eine vorübergehende Schwäche des Wechselkurses im Gefolge gehabt. (M. T. B.)

Eine Anfrage bei der deutschen Regierung.

(Meldung des neuterischen Bureau.) Das Staatsdepartement in Washington gibt bekannt, daß der Vorkommandant Gerach wahrscheinlich beauftragt werden wird, die Aufmerksamkeits der deutschen Regierung auf die Torpedierung der Arabie zu lenken und um Aufklärung zu erlangen. (M. T. B.)

Baumwolle als Konterbande.

(Meldung der Agence Havas.) Die englische und die französische Regierung haben beschlossen, Baumwolle auf die Liste der absoluten Kriegskonterbande zu setzen. Die Veröffentlichung dieses Beschlusses wird morgen im Amtsblatt erfolgen. (M. T. B.)

Alliierten-Höte an der Dardanellentröte.

Nach glaubwürdigen Nachrichten, die bei maßgebenden Kreisen in Konstantinopel eingegangen sind, ist die Armee der Alliierten an den Dardanellen großen Leiden und Entbehrungen ausgesetzt, namentlich infolge der Hitze und des Wassermangels und der völlig unzureichenden gesundheitlichen Einrichtungen. Die Stimmung der Truppen sei sehr niedergedrückt, ihre Siegesgewissheit abtillig geworden. (M. T. B.)

Ein tüftlicher Erfolg im Roten Meer.

Aus dem türkischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Eine unserer Truppenabteilungen hat auf dem Insel Yerin in der Straße von Bab-el-Mandeb sechs hundert hohen Geschütze in Stellung gebracht und die feindlichen Kasernen auf der Insel, sowie die Leuchttürme und die Werftstätten der Militärverwaltung mit Erfolg beschossen und zerstört. Das hat auf die Bevölkerung einen sehr guten Eindruck gemacht. (M. T. B.)

Drahtnachrichten.

Athen, 23. August. (Telegramm unseres Privatkorrespondenten.) Venizelos übernahm die Bildung des neuen Ministeriums. Die neue Ministerliste wird dem König heute nachmittag vorgelegt werden.

London, 23. August. Englischen Blättern zufolge sind in Riga die Stadtviertel links vom Dwina-Ufer nahezu verlassen. Zeppeline und Tauben hatten regelmäßig über den Ort an der Dwina-Mündung Erkundigungen.

Aus dem Königreich Sachsen.

Verbotene Waaren.

Das Ministerium des Innern hat die Sammelstätigkeit des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Berlin für freiwillige Gaben an Heer und Marine für das Königreich Sachsen verboten, da vom Bundesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz ausreißend für Liebesgaben gesorgt wird. Ferner hat das genannte Ministerium den Vertrieb der Wohlfahrtskarten zum Besten der Veteranen und Hinterbliebenen der 6. Armee, der Cecilienhilfe und der Kriegshilfe für Sachsen verboten, weil hier zum Besten der genannten Zwecke bereits Bundesorganisationen sammeln.

Annaberg, 22. August. Gegen die Fremdländerei. Der Stadtrat ersucht in einer Bekanntmachung die hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden, die auf Firmenschildern noch oft gebräuchlich fremdländischen Worte durch deutsche zu ersetzen.

Eberhardsdorf bei Zwickau, 22. August. Zwischen den Puffern. Auf dem Holzabladegleis des Wilhelmshafens 1 geriet der 38jährige Tagelöhner Albin Panthöfel beim Verschleppen der Kohlenessensbahn zwischen die Puffer zweier Wagen, wodurch ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Er starb bald darauf. Die Witwe und fünf Kinder trauern um ihren Ernährer.

Meerane, 22. August. Ein raffinierter Einbrecher, der mehrere schwere Diebstähle im benachbarten Schönberg und nicht weniger als 13 Einbrüche in der Umgebung von Zwickau, Chemnitz und Dresden verübt hat, ist jetzt in dem 16jährigen Färbergesellen Rudolf aus Obernaundorf ermittelt und festgenommen worden. Der junge Bursche war vor etlicher Zeit aus der Erziehungsanstalt Bräunsdorf entwichen.

Plauen i. O., 22. August. Ein Sandsturm-Gedenksteine ist jetzt zur Erinnerung an die vor einem Jahre erfolgte Mobschreckung des Sandsturmes und zum Gedächtnis der auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden auf dem Gelände der hohen Eiserthalbrücke von der Sandsturmkompanie 303 errichtet und geweiht worden.

Sachsen, 22. August. Blizzschlag. Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers John in Möbendorf. Das mit vielem Getreide gefüllte Gebäude fiel dem gefährlichen Elemente zum Opfer. Die übrigen Gebäude konnten erhalten werden.

Don Stadt und Land.

Aue, 23. August.

Andruck der Bestimmungen, die durch ein Staatspreussisches königliches Gesetz vom 14. d. M. in Aue - nur mit genauer Ortsangabe gestattet.

Wettervorhersage für Dienstag, den 24. August 1915: Zeitweise trübe, wärmer, Gewitterneigung, sonst vorwiegend trocken.

Neue Brotmarken. Vom 1. September 1915 ab werden wir im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg eine neue Art der Brotmarke haben. Für jede über 6 Jahre alte Person sind wöchentlich 4 Pfund Schwarzbrot vorgesehen, also etwas mehr, als nach den bisherigen Marken gegeben wurde. Jede über 12 Jahre alte Person kann außerdem auf Antrag wöchentlich eine Marke über ein fünftes Pfund Brot erhalten, wenn das Oberhaupt der Familie, zu der sie gehört, nicht mehr als 2500 Mark Jahreseinkommen bezieht. Für das Einkommen sind die Angaben des Steuerkatasters maßgebend. Da die Altersklassen für die Brot- und Mehrlieferung künftig anders als bisher geregelt sind, muß eine neue Zählung der versorgungsberechtigten Personen stattfinden. Diese Zählung wird Mittwoch, den 25. August 1915, vorgenommen. Für jede einzelne Haushaltung ist anzugeben, wie viele Personen im Alter unter 1 Jahre, im Alter zwischen 1 und 6 Jahren und wie viele im Alter von über 6 Jahren vorhanden sind. Da aber für die über 12 Jahre alten Familienangehörigen derjenigen Haushaltungen, deren Oberhaupt nicht mehr als 2500 Mark Einkommen bezieht, noch ein Zuschlag beantragt werden kann, so ist in einer besonderen Spalte anzugeben, wie viele von den über 6 Jahre alten Personen auch das 12. Lebensjahr überschritten haben. Es ist der Behörde ersichtlich, daß alle Haushaltungsvorstände bereits vor dem 25. August die Namen aller zum Haushalt gehörigen Personen unter Angabe des Geburtstags der Kinder und der Dienstpersonen auf einem Bettel verzeichnen, damit die Eintragung in die Zählerlisten erleichtert wird. Die Haushalte können sich recht verdient machen, wenn sie bei ihren Hausinsassen auf die sofortige Aufstellung solcher Personen-Verzeichnisse hinarbeiten. In die Zählerliste soll auch eingetragen werden, ob für die über 12 Jahre alten Personen der Zuschlag beantragt wird. Der hiesige Rat der Stadt sucht recht viele Herren und Damen als Helfer für die Zählung. Diese werden zu einer Besprechung durch die Zeitung nochmals besonders eingeladen werden.

Metallbeschlagnahme. Die von dem Bezirksverband der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu den Verordnungen der beiden kgl. k. Generalkommandos erlassenen Ausführungsbestimmungen über Be-

schlagnahme von Kupfer, Messing und Weinnidel sind für alle Einwohner des Bezirkes, zu dem auch die Stadt Aue gehört, von größter Bedeutung. Denn sie trifft auch alle einzelnen Haushaltungen. Nach den genannten Ausführungsbestimmungen sind Geschirre und Wirtschaftgegenstände jeder Art für Küchen und Badstuben, Waschkessel, Läden, Badewannen, Warmwasserhähne, soweit sie aus Kupfer oder Messing hergestellt sind, ferner Geschirre und Wirtschaftgegenstände jeder Art für Küchen und Badstuben, Einlässe für Koch-einrichtungen aus Weinnidel seit 31. Juli 1915 beschlag-nahmt. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den betroffenen Gegenständen verboten ist und auch rechtsgeschäftliche Verfügungen über die (Verkäufe usw.) nichtig sind. Die beschlaggenommenen Gegenstände können in der Zeit vom 18. August bis 25. September freiwillig bei der Gemeindeführer des Wohnortes abgeliefert werden. Für die freiwillig abgelieferten Gegenstände werden recht ansehnliche Uebernahmepreise gezahlt. Alle beschlag-nahmten und nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände müssen nach dem 25. September 1915 angemeldet werden. Sie werden später mangelsweise eingezogen, allerdings ist es sehr fraglich, ob dann noch die jetzt ausgetretenen Preise gezahlt werden. Es empfiehlt sich jetzt - also in der Zeit, in der beschlagnommene Gegenstände freiwillig abgeliefert werden können - im Hause genau nachzusehen, ob und welche beschlagnommenen Gegenstände vorhanden sind. - Und dann heraus damit und freiwillig gebracht! Niemand sollte sich erst zur Hergabe der Dinge auffordern lassen, die das Vaterland braucht und für den Besitzer gar oft nur einen eingebildeten Wert haben. Kunstgegenstände freilich sind beschlagnahmefrei. Ueber die abgelieferten Gegenstände erteilt die Gemeindebehörde eine Auerkenntnisbescheinigung, die spätestens 4 Wochen nach ihrer Ausstellung von ihr bar eingelöst wird. Selbstredend nehmen die Sammelstellen auch unentgeltlich zur Verfügung gestellte Gegenstände gegen Kautions an. In Aue befindet sich die Sammelstelle im Stadthaus, Zimmer 7. Sie ist werktags nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet.

Die Wahl von drei Höchsthöckeren in die Bezirksversammlung wird Montag, den 6. September 1915, nachmittags von 1 bis 1/2 Uhr im Verhandlungs-saal der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg stattfinden. Sie hat zu erfolgen für die Herren Berg-rat Adler von Quersdorf in Schönheiderhammer, Stadtrat Distner in Aue und Hauptmann a. D. Ernst Kästner in Schwarzenberg.

Doppeljubiläum. Der Gesangverein Liedertafel fand am 21. d. M. zu einer besonderen Feier in seinem diesmal festlich geschmückten Vereinslokal Alt-Aue zusammen, nämlich um ein seltenes Doppeljubiläum zu begehen. Die Gebrüder Gustav und Kurt Kenn-dorf konnten an diesem Tage gemeinsam auf eine 25-jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken. Diesen Anlaß benutzte der Vorsteher, H. G. Bieweg, um in be-vedten Worten die Verdienste und die vorbildliche Be-reitschaft der zwei Jubilare zu würdigen und ihnen den Dank des Vereins durch Verleihung der Ehrenmitglie-derschaft und Ueberreichung der Diplome zu bekunden. Von mehreren Sangesbrüdern zurzeit im Felde waren hierzu Glückwünsche eingegangen, weiter würzten verschiedene Ansprachen in Humor und Ernst diesen harmonischen Vereinsabend, der sonst ganz auf den Grundton patrio-tischer Empfindung eingestellt war. Die also Geehrten stifteten in treuer Anhänglichkeit an den Verein einen Satz wertvoller Noten.

Marktbericht des Schlachthofs zu Aue am 23. August. Auftrieb: 28 Rinder, 9 Kälber, 14 Schafe, 52 Schweine. Preisnotierungen: Kalben und Rinder 1. Kl. 135, 2. Kl. 130, 3. Kl. 125, 5. Kl. 100, Kälber 1. Kl. 64, 2. Kl. 60, Schafe 1. Kl. 72-73, Schweine 1. Kl. 175, 2. Kl. 170, 3. Kl. 165. Geschäftsgang: Schweine lebhaft, Rinder, Schafe und Kälber mittel.

Reusstädtel, 23. August.

Opfer des Krieges. In den Kämpfen bei Lomscha fand am 5. dieses Monats den Heldentod Friedrich Adam Martin, ältester Sohn des Herrn Wäckermeisters Ernst Martin hier; begraben liegt er in Lonczy zwischen Lomscha und Ostrolenka. Mit einem Infanterie-Regiment sog der Gefallene im vorigen Jahre als aktiver Soldat ins Feld. Die Eltern beweineten den Tod des braven Sohnes, der vor wenig Wochen noch auf Urlaub bei ihnen weilte.

Eisernes Kreuz. Mit dem Eisernen Kreuze zweiter Klasse wurde ausgezeichnet der Kanonier im 1. Fuß-artillerie-Regiment Nr. 12 Emil Müller von hier, Sohn der Frau verw. Schürmeister Markert hier. Er war vor dem Kriege in der Maschinenfabrik von Hil-mann und Lorenz in Aue beschäftigt.

Erzgebirgszweigverein. Bei dem zweiten Vereins-abend des hiesigen Erzgebirgszweigvereins, der wie der erste gut besucht war, wurde beschlossen, dem Ortsverein Deimata n f für die Stadt Reusstädtel mit einem ein-maligen Beitrag von 100 Mark als Mitglied beizutreten. Beauftragt wurde, einen Anteil für das Ra-diumbad Oberschlema, Schneeberg vom Ver-eine zu zeichnen. Hierüber wird die nächste Versamm-lung beschließen.

Nur krank.

Ein Zigarettengeißler schreibt der Abn. Volkstz.: Kürzlich las ich in einer Zeitung ein kleines Erlebnis aus einem Zigaretten. Eine vornehme Dame besuchte das Zigaretten mit ihrem Besuch. Sie fragte einen der Sol-daten, was ihm fehle, und erhielt von ihm die Ant-wort, er sei krank. Was, Sie sind nur krank, war die Antwort, und die Dame ging weiter. Bald darauf fragte sie einen anderen Krieger nach seinem Befinden. Er bin nur krank, erwiderte dieser schlagfertig. Es war Galgenhumor, der da aus ihm sprach. In Wirk-lichkeit war er schwer leidend und seine Seele vielleicht

gerissen vor Schmerz. Er hatte im Schlingengraben ge-legen wie die anderen, hatte sein Leben tausendmal in Gefahr gesehen und war bereit gewesen, es für das Vaterland hinzugeben. Die feindliche Kugel und die Granate hatte ihn zwar verfehlt; aber ein anderer Krieger, der auch viele dahinstreckte, die Krankheit, hatte ihn gefaßt und aufs Bett geworfen. Nun lag er da, schwer leidend, vielleicht in seiner Beschäftigung ge-hemmt fürs Leben lang. Aber er ist nicht so interessant für manche, er kann kein Stumpfsein zeigen und keine verfallene Hand, und solche Dinge nichts menschliche Reugier gar zu gerne sehen, anderes hat für sie wohl keinen Reiz. Gottlob, daß wenigstens aus den Zigaretten-lazaretten diese Engel der Reugier wegbleiben!

Über die Verstandlosigkeit für den unvertunden Kranken geht über den Kreis neugieriger Besuch-erinnen hinaus. Öffne eine Schrift für die Insassen der Zigarette und du wirst nur von den Verwundeten lesen... Nimm die Gebetsblätter für Krieger zur Hand, und du findest den Kranken nur selten erwähnt, manch-mal gar nicht, aber immer den Verwundeten. Durch meine Hände sind mehrere Tausend kranker Krieger ge-gangen und ich habe oft mit ihnen die Tragik dieses Verlebens tief empfunden. Einer zeigte mir kürzlich in Paul Kellers Bergstadt ein Gedicht, das diesem Ge-danken Ausdruck verlieh; er zeigte es mir unter Tränen, einmal weil er wirklich diesen Unrat gegen die Kran-ken sah, und dann, weil draußen doch wenigstens eine Seele Verständnis für sein Los gezeigt hatte. Darum bitte ich: Vergesse nicht der Kranken, unvertunden Krieger. Viele Frauen ja seinen Besuch empfangen, weil sie krankenkrank sind. Liebes-damen und Liebesgaben betreten sich nicht darin; das wissen sie nun einmal. Aber tue ihnen wenigstens nicht den Schmerz an, sie geringschätziger zu behandeln oder sie überhaupt nicht zu kennen. Schreibst du daher für die Opfer des Krieges, so denke auch an die Kranken. Erwähne sie in besonderer Weise neben den Verwundeten und vergiß nicht, daß auch sie sich ihre Weiden im Dienst des Vaterlandes zugezogen haben, wie die anderen. In den Lazaretten selbst sind ja Ärzte, Schwestern und Krankenwärter voller Hingabe für sie. Wäge auch die Außenwelt ihre Weiden und ihre Schmerzen mit dem-selben Empfinden begleiten, wie die Verwundung ter Verwundeten.

Neues aus aller Welt.

Majestätsbeleidiger verhaftet. Im Ostseebade Forst sind der Baumeister Max Tischler und Frau Alma Wolter-Dalbell aus Berlin wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden. Frau Dalbell ist die geschiedene Frau des früheren Berliner Korrespondenten des Secolo in Mailand.

Erdbeben. Der Seismograph der Hebelberger Seismographen-Station verzeichnet am Mittwochabend ein heftiges Erdbeben. Das Beben setzte um 7 1/4 Uhr ein, erreichte sein Maximum um 7 Uhr 51 Minuten und endete um 8 Uhr 28 Minuten. Die Entfernungen des Herdes beträgt etwa 1500 Kilometer. Vermutlich war das Erdbeben in Süditalien.

Paul Ehrlich +. Wirkl.-Geh. Rat Prof. Dr. Paul Ehrlich aus Frankfurt a. M., der Erfinder des Salvarsan, ist in Bad Homburg in einem Sanatorium, wo er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit weilte, 60 Jahre alt, an Herzschwäche gestorben.

Das Versehen erschaffen. In einem von zwei Frauen, deren Männer im Felde stehen, bewohnten Hause in der Ortschaft Rheinheim wurden in der letzten Zeit wiederholt Einbruchversuche gemacht, so daß auf Veranlassung der Polizei ein Beamter nachts das Haus zu bewachen hatte. Als dieser nun eines Nachts das Gittertor am Hause prüfte, brangen mehrere Leute, Verwandte der beiden Frauen, aus dem Hause auf ihn ein, da sie ihn für einen Einbrecher hielten und töteten ihn durch Schußverletzungen.

Ein Pilsbergerschickung gestorben. Nach dem Tode eines Pilsbergerschickung erkrankte die 12jährige Schülerin Gertrud Hill, deren Eltern in Reusstädtel wohnen, schwer. Im städtischen Krankenhaus wurde eine schwere Pilsbergerschickung festgestellt, an deren Folgen das Mäd-chen bald nach der Entlassung gestorben ist.

Schrecklicher Tod auf dem Schimmel. Auf furch-bare Weise ist bei Dürren (Weiß) die Ehefrau eines Bergmannes zu Tode gekommen. Beim Pilsbergerschickung schritt sie mit ihrem Sohne verbotswidrig den Bahnhöfen, als plötzlich ein Zug heranbrause. Die Frau, die an Epilepsie leidet, wurde angesichts des heranbrau-senden Zuges von der Krankheit befallen, stürzte auf das Gleis und wurde vor den Augen ihres hilflos dabeistehenden 10 Jahre alten Sohnes vom Zuge zermalmt.

Wochenchronik des Krieges

(14. bis 20. August.)

14. August: Erfolgreiche Angriffe der verbündeten Heere auf die neuen russischen Verteidigungsstellungen westlich des Bug und Erzwingung des neuerlichen Rück-zugs auf der ganzen Linie. Viele Tausende Gefangene und reiche Beute an Maschinengewehren. Erst-Division nun mehr 85 Kilometer von unseren Vortruppen ent-fert. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz regere Gefechtsstätigkeit. Versetzung eines englischen Truppen-transportdampfers im Adriatischen Meer durch ein deut-sches Unterseeboot.

15. August: Rasche Verfolgung der Russen westlich des Bug. Neuerlicher beträchtlicher Raumgewinn aller österreichisch-ungarischen und deutschen Heeresgruppen. Gefangennahme von 7000 Russen. Erfolge bei Rowno und Nowogeorgiewsk. Angriffe am Tomalapa, auf die Plateaus von Sabarone. Erfolgreiche Beschließung der Küstenforts von Venedig durch ein österreichisches See-flugzeug. Versetzung des österreichisch-ungarischen Zerstörerbootes U 3 in der Adriatischen Adria. Alle Angriffe

der Wälder an der Dardanelienfront unter großen Verlusten des Feindes von den Türken abgewiesen.

16. August: Ein deutsches Unterseeboot beschleibt erfolgreich mehrere Städte an der englischen Westküste. Die Truppen der Verbündeten sind nur mehr 20 Kilometer von Brest-Ditot entfernt. Zerschmetterung der Stufen auf der ganzen Linie. Zerschmetterung der südwestlichen Front von Kowmo. 240 Gefangene erbeutet. Zahlreiche Gefangene gemacht. Ein großes Fort und zwei Zwischenwerke von Kowmo-georgiewsk genommen. Delegation des griechischen Kabinetts Gumaris.

17. August: Heppelbombardeur der Londoner City. Vernichtung eines englischen leichten Kreuzers und eines Zerstörers an der westrussischen Küste durch deutsche Torpedoboote. 2 weitere Forts von Kowmo-

georgiewsk gefallen. Die Stufen in die Vorstellungen von Brest-Ditot geworfen. Wenigstens mit der Neubildung des griechischen Kabinetts betraut; er bittet um vier Tage Bedenkzeit.

18. August: Kowmo mit über 400 Gefangenen und unübersehbarem Material gefallen. Die Truppen des Generals Gallwitz erreichen die Bahn Bialystok-Brest-Ditot. Zwei Forts der Nordfront von Kowmo-georgiewsk gefallen. Truppen der Verbündeten bringen in die Vorstellungen von Brest-Ditot ein. Der 10 000-Tonnen-Dampfer Wrahe versenkt.

19. August: Kowmo-georgiewsk mit 8 Generalen über 85 000 Gefangenen, über 700 Gefangenen und sehr viel Material in deutschem Besitz. Neue Rede des Reichskanzlers im Reichstage. Das englische Unter-

seeboot U 18 vernichtet. Sachlich empfiehlt der serbischen Staatsrat die Annahme der Forderungen der Entente.

20. August: Helfferich im Reichstage über Deutschlands günstige Finanzlage. Einräufige Annahme des neuen 10-Milliarden-Kredits. Seegerichte im Rigaschen Meerbusen; ein russisches Torpedoboot und zwei Kanonenboote vernichtet; drei deutsche Torpedoboote durch Minen beschädigt, davon eins gesunken.

Kirchennachrichten.

Friedenskirche Aue.

Mittwoch, den 25. August: Kriegesbetende. Solofang: Fr. Schweigert-Wagdeburg.

Voranzeige.
Dienstag bis Donnerstag
Nelly II. Teil
4 Akte.

Saub. junges Mädchen
für einige Vormittagsstunden sofort gesucht.
Frau Apotheker Bergold, Bahnhofstraße, alte Post, II.

Todesfall halber bleibt mein Geschäft
Bahnhofstr. 48 morgen Dienstag geschlossen.
Max Schleicher.

Voranzeige.
Dienstag bis Donnerstag
Nelly II. Teil
4 Akte.

Frische Gelbschwämmchen Pfd. 50 Pfg. empfiehlt **Max Müller, Aue, Ernst-Papst-Str.**

Sonnabend, den 21. August, nachmittag 1/6 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet meinen heissgeliebten, unvergesslichen Mann, meinen guten, treusorgenden Vater

Herrn Prokurist

Karl Otto Vogel

in seinem 54. Lebensjahre.

In unsagbarem Schmerz

Bertha Vogel geb. Gädik

Fritz Vogel

Wilh. Schlabing u. Frau geb. Gädik

Die Beerdigung findet Dienstag 1 Uhr von der Friedhofshalle St. Nikolai aus statt.

Den uns gütigst zgedachten Blumenschmuck bitten wir beim Friedhofsverwalter abgeben zu wollen.

Belleidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Am Sonnabend verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Johanne Hager

im 75. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hopmann und Frau.

Aue, Nordhalben, Naila, Froeschgrün, Hannover, und Amerika, den 23. August 1915.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 24. August nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Reichsstraße 34, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend abend 9 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tochter, Schwester und Braut

Elsa

in ihrem noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre. In tiefem Schmerz geben dies hierdurch bekannt

Familie Schleicher,

Kurt und Willy Schleicher, z. Zt. im Felde,

Familie Reinwart nebst Bräutigam.

Klösterlein, den 23. August 1915.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Dienstag mittags 1/41 Uhr statt.

Die glückliche Geburt von
zwei gesunden Töchterchen
geben mit großer Freude bekannt

Rechtsanwalt Siegel u. Frau
Johanna geb. Clemen.

Aue i. Erzgeb., den 21. Aug. 1915.

Apollo-Licht-Spiele

Haus aratar Darbietungen

Dienstag bis Donnerstag Fortsetzung unserer neuen
Teddy-Film-Serie sowie

„Nelly“ II. Teil.

Die grosse Sünderin.
Schauspiel in 4 Akten.

Carola-Theater Aue.

Direktion: Fritz Steiner.

Donnerstag, den 26. August, abends 8 3/4 Uhr

Benefiz-Vorstellung für Frä. Lotte Oswald und letztes

Gastspiel des Herrn Hofchauspielers Portal

Der Hüttenbesitzer.

Eintrittskarten sind in den Vorverkaufsstellen bereits zu haben.

Zuckerfutter

in einwandfreier Ware empfiehlt

Aue, am Bahnhof **H. Listner.**

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!
Heute früh 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser guter, lieber und treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater

August Friedrich Schürer

in seinem 63. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die tieftrauernden Kinder

nebst übrigen Hinterbliebenen.

Auerhammer, den 23. August 1915.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, findet Donnerstag, den 26. August mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Auerhammer 8W, aus statt.

Freiw. Feuerwehr Aue

Die Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes, des Prokuristen

Herrn Otto Vogel

findet am Dienstag, den 24. August, mittags 1 Uhr statt.

Zahlreiche Teilnahme der Kameraden ist Ehrensache.

Stellen Punkt 1/21 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Bürgergarten. Volle Ausrüstung und weiße Handschuhe.

Das Kommando.

Kartoffeln, Obst, Zwiebeln, Möhren

usw., alle Sorten, liefern in Ladungen sofort und lustigste frachtfrei, billigst. Preisliste senden auf Wunsch. Verkaufsvormittler gesucht.

Eisenhardt & Co., Erfurt, Nachoderstr. 18.
Telephon Nr. 1808.

Feindreher und

Feinschlosser

an! Schreinerarbeiten werden gesucht

durch **Mas.-Industrie,**

G. m. b. H., Werdau i. Sa.

Das Auer Tageblatt kostet frei ins Haus monatl. 80 Pfg., bei Abholung in der Geschäftsstelle 50 Pfg.

Voranzeige.

Dienstag bis Donnerstag

Nelly II. Teil

4 Akte.

Reinlichkeit bis zum 24. Lebens-

jahr mit

Gleichen

an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von Obermeyer's Medizin. Herba-Seife nunmehr geheilt, bestätigt W. Doh in Oberlungwitz. Herba-Seife 1 Stück 50 Pfg., um ca. 20 % des wirksamen Stoffes verstärkt. Wf. 1.---. Zur Nachbehandlung Herba-Creme 1 Tube 75 Pfg., Glasdose Wf. 1.50. S. H. i. b. Apoth. u. i. d. Drogh. Orser & Co. Nach. u. Curt Simon.

Voranzeige.

Dienstag bis Donnerstag

Nelly II. Teil

4 Akte.

Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschatanweisungen der zweiten Kriegsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Verteilung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner sobald als irgend möglich in den Besitz der gezeichneten Stücke zu bringen; trotzdem dürfte aber die Schlussverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldverschreibungen und Schatanweisungen und ebenso vielen Zinscheinkbogen verbundenen übergroßen Arbeit nicht früher geliefert werden kann. Wir richten daher an die Zeichner die Bitte, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert gezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.